Eine Ausstellungswerkstatt.

18.3. – **15.10.2023**

LWL-Museum Zeche Zollern





Das ist kolonial. Eine Ausstellungswerkstatt

Was wollten wir erreichen?

- Partizipation und Multiperspektivität
- Work in Progress
- Outreach: Aufbau Kooperationen/ Gewinnung von Co-Kurator:innen
- Gemeinsame Entwicklung von Inhalten und Methoden
- Transparenz
- Inreach-Prozesse anstoßen



Herausforderungen

- Ausstellungswerkstatt war vorher nicht geplant
- Geringe personelle Ressourcen
- Themenjahr POWR!
- Finanzielle Ressourcen
- Anerkennung und Vergütung der Projektarbeit/kein "Wissen abgreifen"
- Allen Beteiligten gerecht werden
- Kurzer Vorbereitungszeitraum
- "alle mitnehmen", auch intern/Sensibilisierung

- Gleichzeitig: Arbeit an und in der Werkstatt und Vorbereitung der Ausstellung 2024
- Vorreiterrolle/viele Dinge, die zum ersten Mal gemacht wurden
- Shitstorm und seine Folgen
- Gesteigerte Aufmerksamkeit und Erwartungshaltung



Stationen

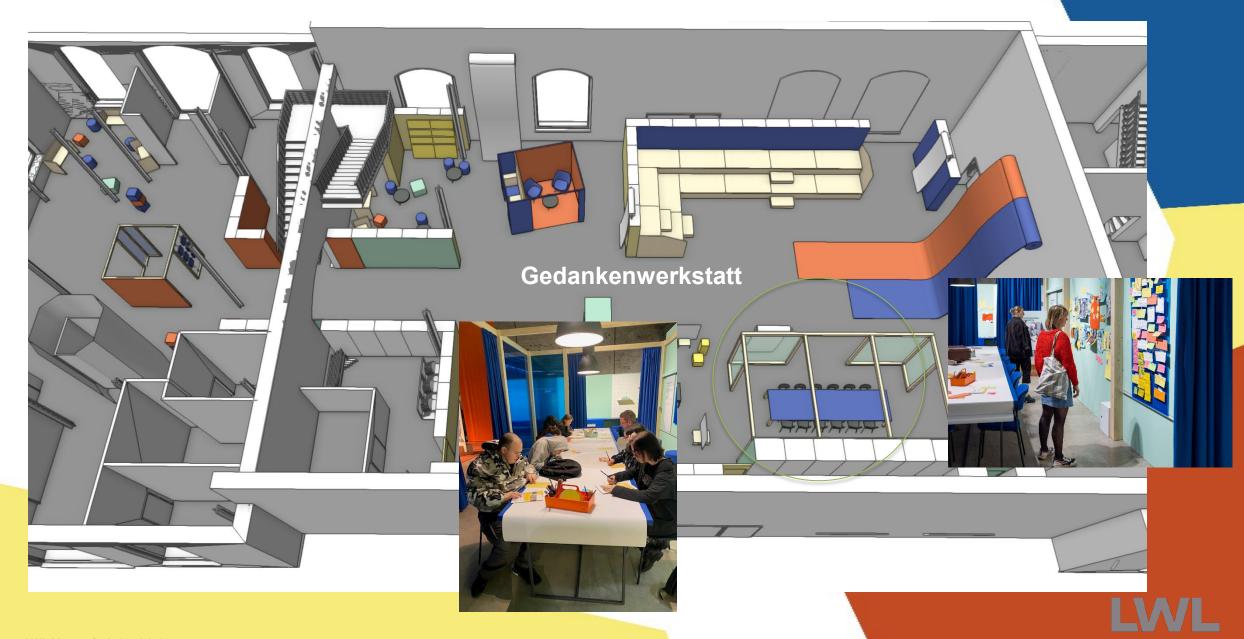












Intensivere Auseinandersetzung



Aufnahmestudio

- Intuitive Bedienung
- Freigabe durch Projektteam

Ergebnisse

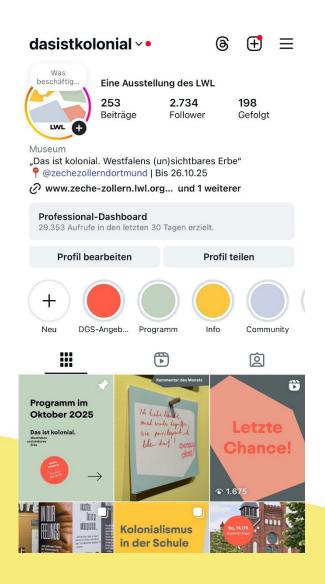
Kurze Statements z.B. zu den Leitfragen,
 Kurzinterviews, biografische Erzählungen,
 Gedichte, Lieder, Podcasts etc.

Zusätzlich

- Eigene Interviews außerhalb des Aufnahmestudios
- Interviewprojekte Co-Kuratorinnen



Digitaler Raum und kritische Begleitung



Instagram

- Transparenz: Was machen wir und warum?
- Einladung zum Mitmachen/Feedback geben
- Raum f
 ür zusätzliche Informationen
- Jüngeres Publikum gewinnen

Critical Minds

 Berater:innen aus der Region mit unterschiedlichen Perspektiven



Inreach



......

◄(1)

Auf dem Weg zu mehr Diversität

Gesellschaftliche Vielfalt und Chancengleichheit liegen uns am Herzen und sind von zentraler Bedeutung für unseren Auftrag, unser Handeln und unsere Wirksamkeit.

Unsere Haltung zu Diversität

- Wir begegnen dieser Vielfalt, die uns umgibt, offen und mit Neugier.
- Wir erkennen die Relevanz und die Chancen von Diversität für unsere Zukunft.
- Wir setzen uns dafür ein, Chancengleichheit zu fördern und Diskriminierungen abzubauen.
- Wir wissen, dass durch unterschiedliche Perspektiven bessere Ideen und Lösungen für die komplexen Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft entstehen.
- Wir arbeiten daran, dass sich die Diversität der Gesellschaft in unseren Museumstätigkeiten und bei den Beschäftigten widerspiegelt.
- Wir wollen, dass unsere Haltung wirksam wird für unsere Besucher:innen, für unsere Kooperationspartner:innen, für unsere Beschäftigten.
- Wir bilden uns weiter, nehmen uns das Thema immer wieder vor und ergreifen konkrete Maßnahmen.

Beim Abbau von Barrieren und der Wahl von Ausstellungsthemen haben wir im Bereich Diversität schon etwas erreicht, aber es bleibt Nachholbedarf. Dabei hilft uns, dass sich mit der Henrichshütte Hattingen eines unserer Museen seit 2019 am Programm 360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes beteiligt.

Seit 2021 begleitet eine AG Diversität den gemeinsamen Veränderungsprozess im gesamten LWL-Industriemuseum.

Wir sind noch nicht am Ziel, aber auf dem Weg zu mehr Diversität.

Maßnahmen

- Teilnahme am Programm 360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft de Kulturstiftung des Bundes (2019-2025)
- AG Diversität im LWL-Industriemuseum (seit 2021)
- Auftaktworkshop für die Diversitätsentwicklung im LWL-Industriemuseum (1.7.2022)

- Anti-Rassismus Training
- Thema "Diversität" auf unserer
 Website/Sichtbarkeit
- Führungen für alle interessierten Mitarbeitenden aus den zentralen Abteilungen und von allen Standorten durch die Ausstellungswerkstatt

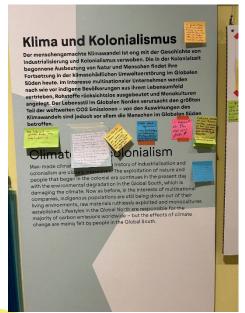


Möglichkeiten für direktes Feedback

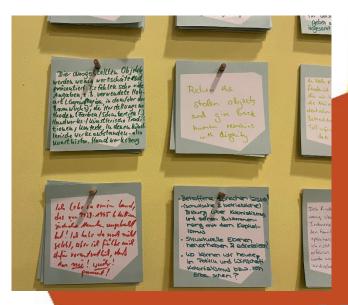






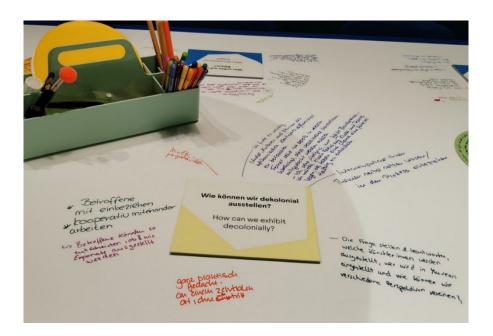








Formate



- Besucher:innen und gezielte Kooperationen
- Begleitendes Veranstaltungsprogramm
- Workshops für Künstlerische Interventionen (Tanz/Theater, Schreibwerkstatt, Spoken Word)
- "Offene Werkstatt" zu unterschiedlichen Themen, betreut durch Kuratorinnen (Dekoloniales Ausstellen, Spurensuche, Biografien)
- Weitere Formate (Filme, Open Stage, "Übernahmen" der Ausstellungswerkstatt, Picknick etc.)
- Safer Space Timeslot



SHITSTORM





Ablauf

26.8. Mitglieder der AfD drehen heimlich in der Ausstellungswerkstatt, konfrontieren Mitarbeitende

28.8. Video wird auf TikTok veröffentlicht, verbreitet sich schnell und wird oft geteilt 29.8. Video wird auf Twitter/ X u.a. durch Multiplikator:innen geteilt und erreicht so eine breite Zielgruppe; erste Artikel

30.8. Telegram-Gruppe "Heimat Dortmund": Aufruf zum Boykott des Museum; zahlreiche Anrufe und Mails (Privatleute) sowie Presseanfragen

Anzahl der kritischen Kommentare steigt rasant, besonders auf Facebook-Kanal der Zeche Zollern und in Google-Bewertungen 31.08. Plakate am Eingangstor, Polizei und Staatsschutz schalten sich ein; Berichterstattung wird diverser 01.09. Statement
Dr. Kirsten
Baumann, Direktorin
der LWL-Museen für
Industriekultur,
veröffentlicht auf
Instagram und FB

Beginn der gezielten Moderation der Kommentare, um gezielt verbreitete Falschinformationen richtig zu stellen

02.09. der rechte Ansturm während des Safer Space –Zeit 10-14 Uhr bleibt aus; Staatsschutz und Polizei sind auf dem Gelände präsent sowie einige Journalist:innen Anzahl Kommentaren erreicht Höhepunkt:
ca. 1.000;
Unterstützung nimmt zu; detaillierte
Moderation nur auf Kanälen der Zeche Zollern notwendig

Nutzer:innen mit hoher Reichweite aus dem Umfeld der GRÜNEN rufen zur Unterstützung auf, verweisen auf den Kanal: knapp 1000 neue Follower:innen 08.09. Beitrag in der Washington Post; internationale Aufmerksamkeit; 18.09. Spanische und portugiesische Medien greifen das Thema verstärkt auf





"Rassismusladen, brennt die Zeche nieder und rettet eure Steuergelder! Unglaublich!"

"Wie ist das denn: ich bin samstags im Dortmund und habe nur in der Zeit Zeit und möchte mir das ansehen? Dann werde ich aufgrund meiner Hautfarbe ausgeschlossen und soll nicht dran teilnehmen?"



"Diese Fremden sind keine Deutschen, wenn es ihnen nicht passen würde, wären sie nicht hier. Desweiteren sind es weiße Kinder, die tagtäglich mit Migrantenverbrechen zu tun haben an Schulen und Bahnhöfen etc. oder sind es etwa Moslems die massenvergewaltigt werden zu Silvester?"

"Leute wie ihr gehört weggesperrt ganz klar. Aber kein Wunder denn in den Musem arbeiten fast nur Frauen da kommt es schon mal zu Kurzschlussreaktionen. Meine Meinung dazu."

"Achtung, hier wird selektiert wie im KZ. Hitler fände das gut."



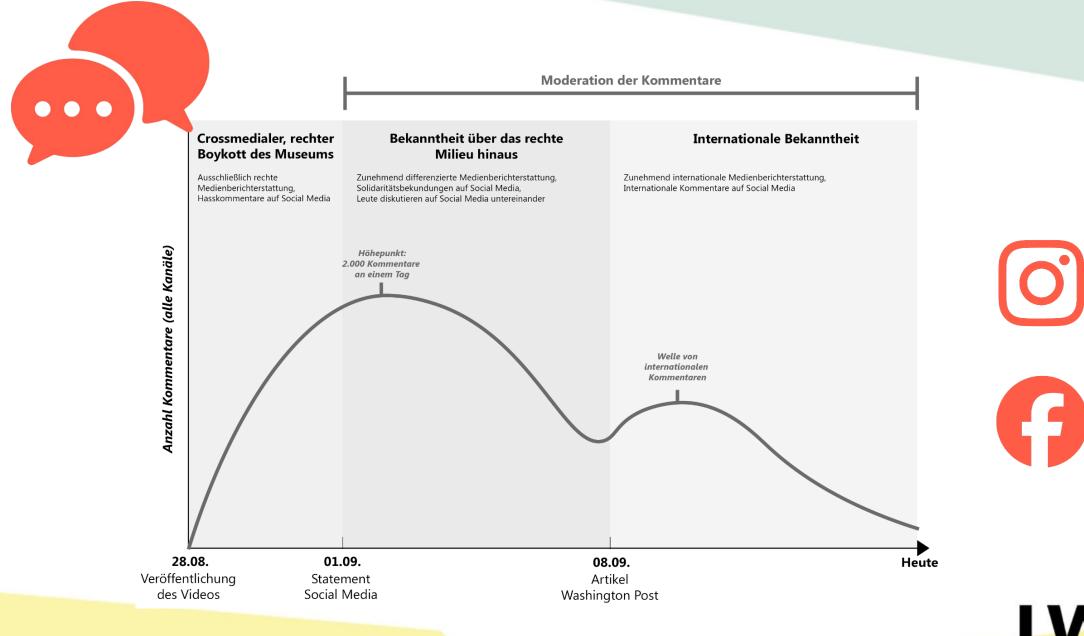
"Ihr leistet so tolle Arbeit, das Thema Kolonialismus für die breite Bevölkerung verständlich und greifbar zu machen. Der eingerichtete Safer Space ist so toll, denn die Artifakte können auf Menschen, die im Kolonialismus aufgewachsen sind sehr traumatisierend sein und ein Safer Space ist u.a. deshalb wichtig und notwendig. Danke für eure Arbeit!"



"Danke dass ihr standhaft bleibt. Auch wenn es für euch grade unangenhem ist. Euer Einsatz bedeutet mir als Person, die von Rassismus betroffen ist, viel"

"Verstehe die Aufregung nicht. Dieser Safer Space ist so unfassbar wichtig. Die Leute, die das nicht so sehen, haben wahrscheinlich selbst noch nie ein Museum besucht und werden es auch niemals tun."







In der Krise

- "Schockstarre" überwinden
- Aufgaben verteilen
- Gespräche mit Kolleg:innen aus Aufsicht und Vermittlung, die direkt betroffen waren;
 Handlungsmöglichkeiten besprechen (rechtliche Schritte, psychologische Betreuung)
- Vorbereitung von Pressetexten und Statements zusammen mit Stabstelle Presse/ÖA
- Gespräche mit Kolleg:innen, die bereits ähnliche Erfahrungen gemacht haben
- Austausch mit LWL-Kulturstiftung, die das Themenjahr POWR! betreut
- Klärung rechtlicher Fragen



Learnings: BAUSTEINE

Haltung

Kommunikation vorbereiten/Strategie für alle Kanäle entwickeln

Schulungen aller Beteiligten für den Krisenfall

Handlungsleitfäden/ Notfallketten Resilienz/starkes Team

Vernetzung



Maßnahmen

Kommunikation

- Entwicklung eines Haltungspapiers mit Kernaussagen
 als Rahmen für eine einheitliche Kommunikation
- Abstimmung einer Kommunikationsstrategie
- Gewährleistung einer umfassenden Betreuung der Social Media-Kanäle
- Vorbereitung von Statements für Presse und Social Media
- Vorbereitung möglicher Fragen und Antworten (Q&A)
 für das Museumspersonal, damit es gegenüber den Besucher*innen sprachfähig ist

Vernetzung

- Kontaktaufnahme mit Institutionen und Kolleg*innen, die im Krisenfall unterstützen können
- Abstimmung, wie diese Unterstützung aussehen könnte

Personal

- "Alle mitnehmen": regelmäßige interne Informationsrunden zum Projektstand
- Schulung aller Beteiligten für den souveränen Umgang mit schwierigen Situationen
- Entwicklung von Notfallketten
- Den juristischen Handlungsspielraum (medien- und arbeitsrechtlich) kennen
- Die Möglichkeiten einer psychologischen Betreuung im Krisenfall abklären



Westfalens unsichtbares Erbe

14.06.2024 - 26.10.2025

Westfalens unsichtbares Erbe









Westfalens unsichtbares Erbe

















Westfalens unsichtbares Erbe



dasses um die Aufteilung Afrikas ging.

3-23 Antworten

1 Antwort anzeiger

01 P

♥2 🖓

O1 9



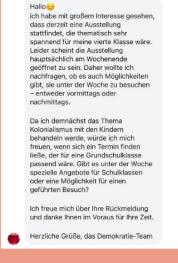




TIKTOK











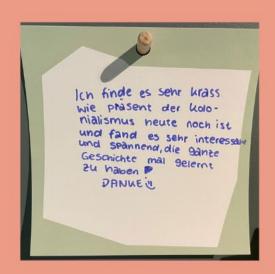
Standortmeeting

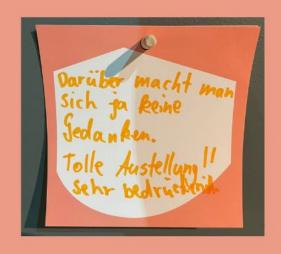
Zeche Zollern

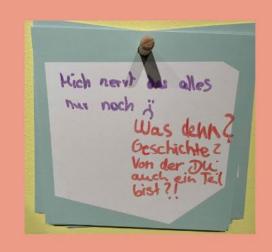


INSTAGRAM

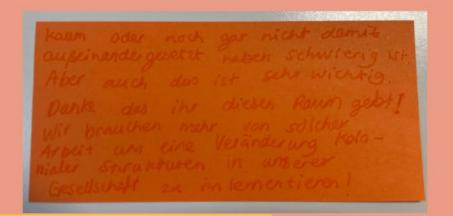
Feedback analog



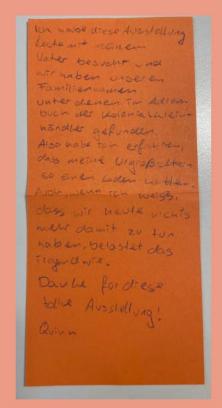














Weitere Vorfälle: 1. Mai

zechezollerndortmund Gerade sind ca 50 AfD-Politiker:innen und Anhänger:innen, u.a. Matthias Helferich, auf dem Gelände der Zeche Zollern. Sie sind nicht zufällig hier: Es ist eine organisierte Veranstaltung anlässlich des 1. Mai, bei der sie gezielt unseren Ort nutzen, um ihn für ihre Zwecke zu vereinnahmen. Wir distanzieren uns von solch einer politischen Instrumentalisierung unseres Museums. Das LWL-Museum Zeche Zollern steht für Vielfalt, Toleranz und ein demokratisches Miteinander. Glück auf.



Weitere Vorfälle: Wahlplakat







enkirchen

uch von

erfolgte